

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 9

Artikel: Die Freuden des Skisports
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Hitsch si Meinig

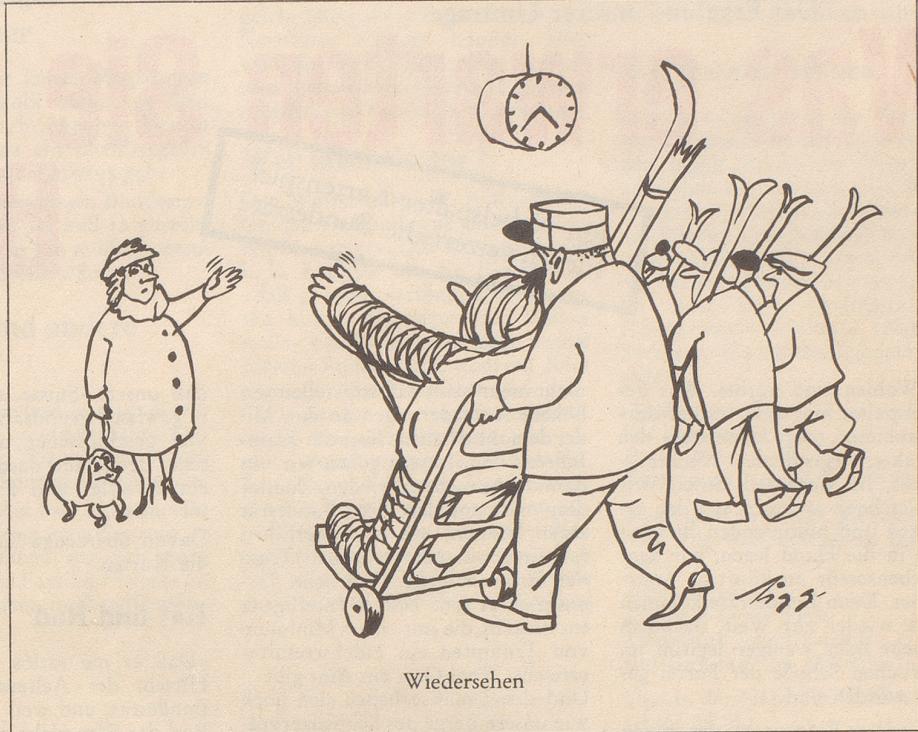
I waif, aigantli sötti ma über da Härr Peter Townsend und siini nöö Frau khai Wort mee varlüüra. As isch si nitt darwärt. Abar mii hätt aswas varruckht gmacht. Das Päärlis isch dooba zParpan in da Schkhiifeeria gsii. Warum nitta. A Zürchar Wuhhaplettli hätt drübaraaban a ganzi Sitta Bildar und Täxt über dia Baida truckt. Das hätt mii gäär nitt varruckht gmacht. As hätt ebba Plettli und vor allam Lääsar, won soona Schmarra intressiart. Das Wuhhaplettli hätt a Faltschmäldig proocht und gschribba, dia Gescht sejand uff dar Lenzarhaid dooban in da Feeria gsii. Und jetz hätt a Parpaanar an uwütatige Brief an Pünntnarzittig gschribba. As sej a Gmainhait vu demm Plettli gsii, aswas über dia Baida zschriiba, wo dia doch schu bejm Arriwee gsaid hejand, sii wellandi inkognito zParpaan dooba schkhiifaara. Und no dia grösster Gmainhait sei, daß as in dar Zittig ghaifa hej, das Päärlis sej uff dar Lenzarhaid dooba gsii. Sogäär dia groosa Zittiga hejand sich enthalta, den Aufenthalt preiszugeben, und dBevölkharig vu Parpaan sei schtärnsvarruckht über dSchurnalischtiik vu därra Zürchar Wuhhazittig. Und denn isch no in därra Rekhlamazioon wörtli zlääsa: «Wenn sich die hohen Gäste bei Abbruch ihrer Winterferien in Parpan einer ordentlich guten Skitechnik erfreuten .. usw.» - und dia hooohen Gäschte, säbb hätt mi varruckht gmacht. Das sind nemli khai hoohi Gäscht! Wenns hoohi Gäscht git, so müäfis au nidrigi Gäscht gee und soviil i sälbar äffaara hann, hätt ma bis jetz zParpan dooba khai Khult mit hooha Gäscht tribba und dafür nidriga Gäscht khai Schkhiischtunda ggee. As git guati Gäscht und schlächti. Guati sind dia, won au öppan am Taag a Zwiarli Schtäägafälli schpringa und sich dar Löntschi nitt vu dar nööchschta Migros noohhaschickha löönd. I glauha khaum, daß das Päärlis mäga demm Artikhal miff wordan isch. Dia Baida hend jo mit iarnar Wältrais zaigat, wie ma für sich Rekhlaama mahha muif. No wenigar glaubi, daß Parpaanar mäga demm Artikhal varruckht wora sind. Schu drumm nitta, well sihh dia wenigschta das Wuhhaplettli in dHend khriagt händ!

Konsequenztraining

In einer der schmalen Basler Altstadtstraßen ohne Trottoirs haben sich zwei unternehmungslustige junge Damen ein Lädelchen mit schönen alten Sachen eingerichtet. Und alsbald stellten sie ins Schaufenster auch ein Plakälein mit der Aufschrift:

Bitte stellen Sie Ihren großen Wagen nicht vor unseren kleinen Laden!

Ob dieses wahre Geschichtchen nun eigentlich unter «Konsequenztraining» gehört oder in die Rubrik «Relativitätstheorie», «Zeiterscheinungen» oder ganz einfach «Selbstbehaltungstrieb» besser am Platz wäre, mag jeder Leser selber entscheiden ... Boris



Wiedersehen

Gruß aus Paris

Die Umstellung vom alten auf den neuen Franc bringt neben der gelegentlichen Konfusion selbstverständlich auch seine Anekdoten mit sich. Auf den meisten Pariser Speisekarten sind jetzt die Preise in alter und neuer Währung angegeben:

chateaubriand	450 . . . 4,50 NF
salade de tomates	130 . . . 1,30 NF

Ein Wirt hatte die Rechnung wirklich ohne den Wirt gemacht. Auf der untersten Linie stand:

service	12 % . . . 0,12 %
	ThB

Die Zeitansage

Am 8. Februar früh wurde am Radio die Zeit wie folgt angesagt: «Vor einer Minute war es zwanzig vor Sieben!»

«Wurum au eifach, wenns kumpliziert au goot», kann man hier sagen. Gewöhnliche Sterbliche würden beispielsweise sagen, es sei jetzt neunzehn Minuten vor Sieben! KL

Presse

Ich befindet mich in der Verlegenheit, die Einladung zur Redaktion, welche Eure Hochadelgeboren an mich ergehen ließen, nicht annehmen zu können, soviel einladendes auf der einen Seite sie hat ... Der Umfang meiner Geschäfte, und noch mehr die Art derselben erlaubt mir nicht, ein an bestimmte Zeiten gebundenes und durch das ganze Jahr fortlaufendes neues Geschäft zu übernehmen. Die Volksschriftstellerei nach den Forderungen, die ich an sie mache, frisst so viel Zeit und Laune, wo nicht mehr, als jede andere, und ist, wenn ich Ihnen meine Meinung darüber gestehen soll, die unnützeste und undankbarste von allen ...

Aus J. P. Hebel's Briefen der Jahre 1784–1809

In die letzte Garage gerollt

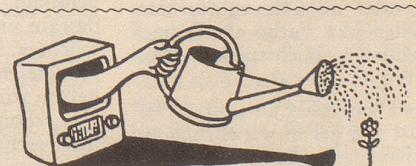
ins Lenin-Museum, genauer ausgedrückt, ist der 40 Jahre alte Rolls-Royce von Lenin. Auf Anweisung der sowjetischen Regierung wurde er restauriert und besagtem Schrott-museum zugeführt. Dort wird das hochkapitalistische Vehikel nun ausruhen.

(Aber nicht vergessen: brav ein Schildchen anbringen! Für spätere Geschlechter! Er-funden und hergestellt durch die Werktätigen der Hammer & Sichel-Betriebe in Moskau.)

Pietje

Die Freuden des Skisports

Der Chef de Réception zum neuangekommenen Wintersportgäst: «Das Hotel ist vollbesetzt, ich kann Ihnen zu meinem Bedauern kein Zimmer mehr zuweisen.» Der Gast verzweifelt: «Wo soll ich denn bloß hingehen?» Darauf der Hotelangestellte beruhigend: «Kommen Sie vielleicht am Abend nochmals vorbei, es ist möglich, daß bis dahin einige Hotelgäste ins Spital hinübergewechselt haben werden.» Wamü



Aether-Blüten

In der Oberwalliser Mundartplauderei «Geschichten aus der Kaplaneigasse» (Studio Bern) lobte Karl Biffiger den letzten Sommer: «Männgisch si dä Büüre fasch verläge gsi, will s' nimmi gwäist häin, aber was zschimpfe!» Ohohr